



Az.: 65.4

Rotenburg (Wümme), 11.03.2019

B e s c h l u s s v o r l a g e N r . : 0 4 6 2 / 2 0 1 6 - 2 0 2 1

Gremien	Datum	TOP	beschlossen	Bemerkungen
Rat	18.10.2018			
Umweltschutzausschuss	22.10.2018			
Umweltschutzausschuss	21.03.2019			
Verwaltungsausschuss				
Rat				

Mitgliedschaft im Verein "Initiative CO2-Abgabe e. V.;" Ratsantrag von Bündnis 90/ Die Grünen vom 21.09.2018

Beschlussvorschlag:

Der Rat der Stadt Rotenburg (Wümme) beschließt, der Klimaschutz-Initiative „CO2Abgabe e.V.“ beizutreten.

Begründung:

Gemäß dem Beschluss des Umweltschutzausschusses vom 22.10.18 wurde als Vorbereitung zur o.g. Ratsentscheidung die „Initiative CO2Abgabe e.V.“ zu einem Vortrag eingeladen. Herr Dr. Seelmann-Eggebert, Ansprechpartner des Vereins für Kommunen, hat am 22. Januar bei einer öffentlichen Veranstaltung im Ratssaal vor Ratsmitgliedern, geladenen Gästen und vielen interessierten Bürgerinnen und Bürgern das komplexe Steuerungs-Instrument der CO₂-Abgabe im Klimaschutz sowie die Zielsetzung des Vereins erläutert. (Die Vereinssatzung und die Präsentation zum Vortrag sind im Ratsinformationssystem als Anlage der Vorlage für Ratsmitglieder einzusehen)

Der Verein „CO2Abgabe e.V.“ wurde im April 2017 gegründet und sieht sich parteiunabhängig und parteiübergreifend. Der Mitgliedsbeitrag beträgt für Kommunen 1 Cent/Einwohner*in pro Jahr, d.h. 200€ für die Stadt Rotenburg (Wümme).

Bislang setzt sich der Verein aus einer Gruppe von insgesamt 900 Unternehmen, Verbänden, Kommunen und Einzelpersonen zusammen, die sich für eine wirksame Lenkungsabgabe auf Treibhausgase einsetzen, um die zahlreichen Umlagen und Steuern auf Energie in Deutschland am Klimaschutz neu auszurichten. Hintergrund ist die Erreichung des 2-Grad-Ziels des Pariser Klimaschutzabkommens. Die Erwärmung des Klimas um 1,5 Grad zu begrenzen ist nach den Berechnungen der Klimaforscher wahrscheinlich nicht mehr zu schaffen.

Die Vereinsziele sind die Einführung einer CO₂-Abgabe ohne Ausnahmen und die Abschaffung aller Energiesteuern und –umlagen, was durch Lobbyarbeit in Berlin, wissenschaftliche Studien

und rechtliche Prüfungen erreicht werden soll. Die Idee ist, einen nationalen Preis auf Kohlendioxid zu erheben, der für alle Energieträger gilt, sowohl in der Stromerzeugung als auch im Wärme- und Verkehrssektor. Hiermit unterscheidet sich das Konzept vom Emissionshandel, der bisher nicht die gewünschte Wirkung in der CO₂-Reduktion erzielt hat und überwiegend den Stromsektor betrifft. Die CO₂-Abgabe zielt auf die fossilen Brennstoffe und wird nach dem Treibhauspotential bemessen, wodurch auch die regenerative Energieerzeugung konkurrenzfähig werden würde.

Der CO₂-Preis soll dabei aufkommensneutral sein, d.h. es sollen keine zusätzlichen Steuern eingenommen, sondern alle Überschüsse an Unternehmen und Bürgerinnen und Bürger wieder zurückgezahlt werden.

Gründe für Kommunen, sich für eine CO₂-Abgabe auszusprechen:

- **Steuerrechtliche Erfassung der Umwelt-und Klimaschäden**; Folge: Strom wird günstiger, Kosten für Heizung und Kraftstoffe - insbesondere Flugbenzin – steigen
- **Finanzielle Entlastung und Förderung von Unternehmen und Gewerbe** (82% der gesamten Wertschöpfung in Deutschland) durch Streichung der Privilegien/Förderungen für energieintensive Industrie
- **Finanzielle Entlastung der meisten Privathaushalte**
- **Abbau von Bürokratie** durch Ersatz von EEG-Umlage, KWK-Umlage, Stromsteuer sowie Abgaben auf Heizöl und Erdgas
- Erleichterung der **Umsetzung von Einsparmaßnahmen** oder des Baus von Blockheizkraftwerken, Wärmenetzen, Windkraft- und PV-Versorgungslösungen für kommunale Einrichtungen wie Kindergärten, Schulen, Rathäusern, Schwimmbädern, Bauhöfe und Straßenbeleuchtung
- **Förderung dezentraler Technologien zur Energieversorgung** wie z.B. Wind- und Photovoltaikanlagen anstelle von großen Kraftwerken; Kommunen können energetische Selbstversorger werden

Aus o.g. Argumenten ist die Einführung einer CO₂-Abgabe aus meiner Sicht der zur Zeit vielversprechendste Weg und das geeignete politische Lenkungsinstrument, den Ausstoß von klimaschädlichen Gasen in dem Maß zu senken, dass die Klimaerwärmung zumindest verlangsamt wird und das befürchtete „Kippen“ des Klimas verhindert werden kann.

Hier besteht akuter Handlungsbedarf, der durch den Beitritt der Stadt Rotenburg (Wümme) zum Verein CO₂-Abgabe e.V. berücksichtigt würde. Die Stadt würde damit nach ihrem Beitritt zum Klimabündnis e.V. im Jahre 2013 – und neben den eigenen Klimaschutzmaßnahmen vor Ort – insgesamt ihre Bemühungen zum Klimaschutz noch einmal bekräftigen.

Andreas Weber

Anlagen

Vereinssatzung

Vereinsflyer für Kommunen

Präsentation zum Vortrag von Dr. Matthias Seelmann-Eggebert

